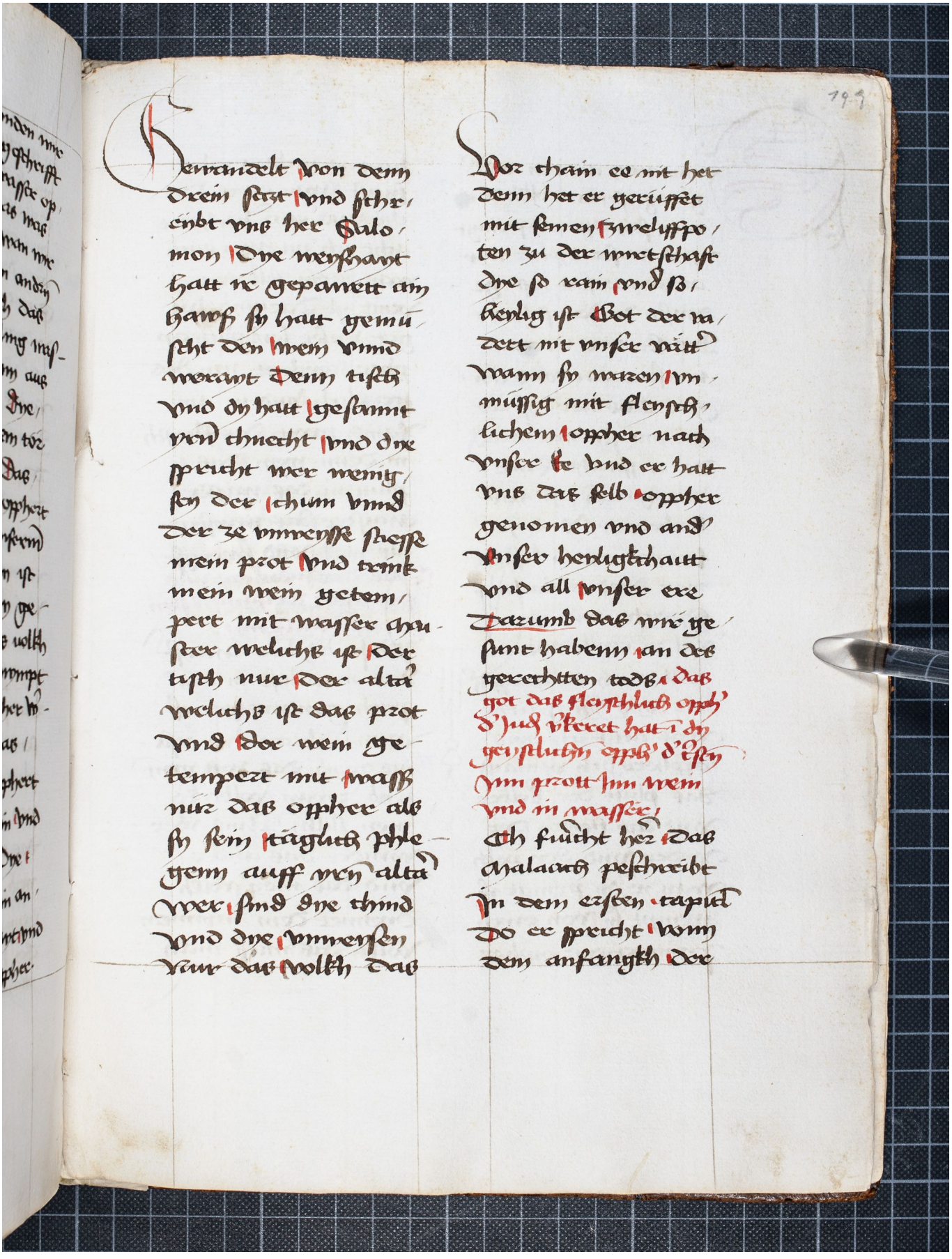
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



Gewandelt von denn
drein satzt vnd schr-
eybt vns her Salo-
mon Dye weyshayt
hatt ir gepawett ain
hawss sy hatt gemu-
scht den wein vnnd
werayt denn tisch
vnd dy hatt gesaunt
yrn chnecht vnd dye
spricht wer wenig-
sen der chum vnnd
der ze vnweysse stiesse
mein prot vnd trink
mein wein getem-
pert mit wasser chau-
ster welichs ist der
tisch nur der altar
welichs ist das prot
vnd der wein ge-
tempert mit wass
nur das oppher als
sy sein täglich phle-
genn auff yrn altar
wer sind dye chind
vnd dye vnweysen
nur das volkh das

Vor chain ee nit het
denn het er geruffet
mit seinen zwelyffpo-
ten zu der wirtschaft
dye so rain vnd so
heylig ist Got der va-
dert nit vnser vätter
wann sy waren vn-
müssig mit fleysch-
lichem oppher nach
vnser ee vnd er hatt
vns das selb oppher
genomen vnd ander
vnser heyligkchaitt
vnd all vnser ere
Darumb das wir ge-
sunt habenn an des
gerechtten tods das
got das fleyschlich opph'
d' jud verkeret hat in dy
geystlichen opph' d' cristen
Jnn prott jnn wein
vnd in wasser
Ch furicht her das
Malaach peschreibt
In dem ersten capitel
Do er spricht vonn
dem anfangkh der